Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Baden und seine Umgebungen in malerischen Ansichten

Frommel, Carl Ludwig

Carlsruhe, 1827

Turenne's Denkmal bei Sasbach

urn:nbn:de:bsz:31-328238

Visual Library

# TURENNE'S DENKMAL BEI SASBACH.

Von der Lindenkirche bei Ottersweier bis Achern wird die Ebene von unregelmässigen, angebauten Höhen durchschnitten, welche wieder durch Hohlwege getrennt sind. Das nahe Gebirg erhebt sich in wechselnden Formen, und öffnet sich bei Oberachern, um das wilde, romantische Oberkappler Thal zu bilden. An die Berge lehnen sich fruchtbare Hügel, zwischen welchen die Dörfer Lauf, Waldmatt, Neusatz, Sasbachwalden etc. zerstreut liegen.

Eine Viertelstunde herwärts von Achern liegt Sasbach mit seiner heitern Kirche, in blühender Gemarkung. Der Ort ist sehr alt, und war in früherer Zeit ein Eigenthum der Edlen von Bach, deren Stammsitz, die Burg Hagenbrück, im Kappler Thale stand, und seit lange zertrümmert ist. Durch Heirath kam Sasbach an die Grafen von Calw, die es im Jahr 830 an das von ihnen gestiftete Kloster Hirschau vergabten.

Die Gegend ist reich an schönen landschaftlichen Partien, aber dem Wanderer wird sie noch anziehender durch die Stelle, wo Turenne, einer der grössten Feldherrn und dabei ein sehr edler Mensch, seinen Tod fand.

In dem unseligen Kriege, den die Ländergier Ludwigs XIV. im Jahr 1672 gegen die vereinigten Niederlande erregte, traten, etwas später, Oesterreich und Spanien auf die Seite der Angegriffenen. Montecuculi erhielt den Befehl über das kaiserliche Heer am Oberrhein, und gegen ihn, den vielkundigen, in der Schule der Alten gebildeten Krieger, wurde Turenne abgeschickt, welcher sich eben ins Privatleben zurückziehen wollte, und vielleicht in geheimer Ahnung seines Schicksals das Kommando nur ungern übernahm. Er ging bei Willstätt über den Rhein, und gewann einige Vortheile. Montecuculi zog sich nach Lichtenau und Bühl zurück, stellte aber den General Chavagnac zur Vertheidigung der Brücke bei Renchen auf, und liess die Kirche und den Kirchhof von Sasbach mit vierhundert Mann besetzen. Turenne brach von Gamshurst über Achern auf, und suchte Sasbach zu gewinnen. Bei dieser Nachricht eilte der österreichische Feldherr wieder herbei, und obgleich Turenne bereits die Höhen jenseits des Dorfs inne hatte, so gelang es ihm doch, seine Cavallerie noch zur rechten Zeit theils am Bache, der Kirche gegenüber, theils auf einer Ebene, zur Rechten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

TURENNE'S DENKMAHL
BEI SASBACH

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

von Sasbach aufzustellen. Die ganze teutsche Armee folgte schleunigst nach — die Infanterie besetzte jetzt den Bach längs seines ganzen Laufs, die Cavallerie verliess die Ebene, und hielt sich am Fusse des Bergs, der sie bedeckte, geschlossen, und nur einzelne Detaschements liessen sich abwechselnd auf der Höhe sehen, damit alles in Bewegung erschien, und der Feind fortwährend zu Recognoscirungen veranlasst wurde.

Für die Franzosen öffnete sich beim Ausgange von Achern, nach einem kleinen Defilee, eine Ebene, die, zur Hälfte, gegen den Berg sich erhob, in der niedrigern Hälfte aber durch ein Gehölz beschränkt war, welches, wenn man sich Sasbach näherte, mit der Fronte, die man dem Dorfe entgegenstellen musste, einen Hacken bildete. Dieses Dorf schloss die Ebene, und war selbst von einer kleinen Höhe umgeben, durch welche ein Hohlweg dahin führte. Anfangs hatte Turenne einige Hoffnung, sich des Platzes bemächtigen zu können; als er aber die Kirche, am Ausgange des Defilees, recognoscirt hatte, und sie gut verschanzt fand, gab er diese Hoffnung auf, und recognoscirte die ganze Front zu seiner Rechten, die Stellung des Feindes, und die Bäche und Gründe, welche beide Heere trennten. Er hielt es für unmöglich, hier anzugreifen oder angegriffen zu werden, und wandte sich links, wo die Höhe, die das Dorf bedeckte, längs des Baches niedriger wird, und sich verläuft, so, dass er hier zweimal die ganze Gegend besah. Unterdessen liess Montecuculi seine Armee eine Stellung nehmen, und errichtete auf einer Höhe eine Batterie von sechs Stücken, die er, um sich etwas auszuruhen, dem Prinzen Herrmann von Baden übergab. Auch Turenne ruhte eine Zeitlang unter dem Schatten eines Baumes, als man ihm die Nachricht von der Bewegung des Feindes zu seiner Rechten brachte. Er bestieg alsbald sein Pferd, und traf unterwegs den General St. Hilaire, der ihm von einer Batterie Rechenschaft gab, welche er eben hatte aufwerfen lassen. Da kam von der Batterie des Prinzen von Baden eine Kugel, und nahm St. Hilaire den Arm, und traf den Marschall Turenne ans Herz, dass er auf den Hals seines Pferdes sank, die Augen noch zweimal öffnete, und starb.

Der junge St. Hilaire warf sich in die Arme seines tödtlich verwundeten Vaters. Nicht um mich weine, rief der edle Greis, sondern dort um jenen grossen Mann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Einer Sage nach wäre die Kugel, welche die ruhmvolle Laufbahn des Feldherrn endigte, von dem Nussbaume, dessen dürrer Stamm noch auf der verhängnissvollen Stelle steht, auf Turenne und St. Hilaire zurückgeprellt. — Wahrscheinlich hatte der Schäck, welchen er ritt, ihn dem össterreichischen Artilleristen bemerklich gemacht.

Hamilton, einer der tapfersten Männer des französischen Heeres, bedeckte den Leichnam schnell, aber die Trauerkunde verbreitete sich augenblicklich, und es entstand eine allgemeine Wehklage.

Ein Ueberläufer brachte noch in derselben Stunde die Nachricht an Montecuculi. Er wurde tief erschüttert, und rief: So ist der Mann todt, der dem Manne Ehre machte!

Die Eingeweide des Helden wurden in der Kapelle zu Achern beigesetzt, der Leichnam aber nach Frankreich gebracht. Auf der Stätte, wo er gefallen, errichtete man einen einfachen Stein, mit der dreifachen Inschrift von Schöpflin:

*Ici fut tué Turenne.*
*Hic cecidit Turennus die* 27 *Jul. Anni* 1675.
*Hier ist Turennius vertödtet worden.*

Später liess der Cardinal von Rohan, welchem, als Fürstbischoff von Strassburg, Sasbach gehörte, ein anständigeres Denkmal errichten, und dabei ein Haus erbauen zur Wohnung für einen französischen Invaliden; beide wurden aber von muthwilligen Händen zerstört. Das gegenwärtige verdankt man dem General Moreau und einigen Officieren seines Generalstabs; die symbolische Form des Dreiecks deutet wohl auf eine Verbindung, die damals in den französischen Heeren sehr verbreitet war. Als im Jahr 1813 die russischen Garden in die Gegend kamen, und man den General Miloradowitsch, der sie commandirte, um Schonung für das Monument bat, antwortete der edle Krieger: «Jeder brave Soldat wird das Andenken eines solchen Mannes ehren.» Alsbald liess er durch ein Detaschement von seinen Truppen den französischen Invaliden in seinem Häuschen zu Sasbach ablösen, und der Posten blieb aufgestellt, bis die aliirte Armee vorübergezogen war, worauf der Invalide hinwieder die Ablösung der Russen übernahm.

Der Künstler hat das Monument treu dargestellt. Trauerweiden beschatten den Stein, und bedeutungsvoll steht daneben der Stummel des Nussbaumes, in dessen Schatten ein edles Leben verblutete.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Frau von Sevigné, indem sie die Worte des verwundeten St. Hilaire anführt, macht dabei die Anmerkung: nichts erfrische so sehr das Blut, als die Erzählung einer schönen That! Um wie viel mehr muss diess von der Erinnerung an einen Mann gelten, den so viele ritterliche Tugenden schmückten!

Uebrigens hat sich das Andenken dieses trefflichen Feldherrn, der nur wenige Schüler hinterliess, nicht bloss bei den Gebildeten, sondern selbst unter dem Volke der ganzen Gegend erhalten, und es sind von ihm noch mancherlei Sagen, die sich auf seinen Kriegszug beziehen, im Umlaufe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg